

Schul-Nachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Lehrplan für das Schuljahr 1874—1875.

	I.	II.	III. sup.	III. inf.	IV.	V.	VI.
Director Dr. Stahlberg	Lat. 3 St. Geschichte 3 St.	Lat. 4 St. Geschichte und Geographie 3 St.					
Oberlehrer Prorektor W. Meyer. Ord. von I.	Mathem. 5 St. Physik 3 St. Chemie 3 St.	Physik 2 St. Chemie 2 St.		Mathem. 4 St. Naturb. 2 St.			
Oberlehrer Dr. Meyer, Ord. von II.	Franzöf. 4 St. Englisch 4 St.	Franzöf. 4 St.	Franzöfisch 4 St. Englisch 4 St.				
Oberlehrer Dr. Treutler, Ord. von III.	Religion 2 St. Deutsch 3 St.	Religion 2 St. Deutsch 3 St.	Religion 2 St. Latein 5 St. Geographie 2 St.	Religion 2 St. Geschichte 2 St. Geographie 2 St.			
Ord. Lehrer A. Neum. Ord. von IV.		Mathem. 5 St. Naturbeschr. 2 St.	Mathem. 6 St. Naturlehre 2 St.		Mathem. 6 St. Naturbeschr. 2 St.		
Ordentlicher Lehrer Dr. Wolff.		Englisch 3 St.		Deutsch 3 St. Franzöfisch 4 St. Englisch 4 St.	Franzöfisch 5 St.	Geschichte und Geographie 3 St.	
Ord. Lehrer Dr. Rettig, Ord. von V.			Deutsch 3 St. Geschichte 2 St.	Latein 5 St.	Deutsch 3 St. Geschichte 2 St. Geographie 2 St.	Religion 2 St. Franzöfisch 5 St.	
Ordentlicher Lehrer H. Jost	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St. Schreiben 2 St.	Zeichnen 2 St. Schreiben 2 St.	Zeichnen 2 St. Schreiben 3 St.
Ordentlicher Lehrer W. Nüttgers, Ord. von VI.	Singen 1 St.	Singen 1 St.	Singen 1 St.	Singen 1 St. Rechnen 2 St.	Singen 1 St.	Singen 2 St. Rechnen 4 St. Naturbeschr. 2 St.	Singen 2 St. Deutsch 5 St. Rechnen 4 St. Geschichte und Geographie 3 St. Naturbeschr. 2 St.
Schulamt- Candidat Dr. Gregorovius.					Latein 6 St.	Deutsch 4 St. Latein 6 St.	Latein 8 St.
Hilfslehrer Lehrer der Töchterichule Dr. Greven.					Religion 2 St.		
Hilfslehrer Elementarlehr. Adrian.							Religion 2 St.

B. Specieller Lehrplan für das Schuljahr 1874—1875.

S e x t a.

Ordinarius: Lehrer Nüttgers.

- Evangelische Religionslehre.** Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Zahns biblischen Historien. Das erste Hauptstück des kleinen Katechismus. Memoriren von Bibelsprüchen und Kirchenliedern.
- Deutsch.** Lesen und Erzählen nach dem deutschen Lesebuche von Hopp und Paulsiet für Sexta. Der einfache Satz; Kenntniß der Redetheile. Orthographische Uebungen. Memoriren und Vortragen ausgewählter Gedichte. Wöchentlich ein deutscher Aufsatz.
- Latein.** Regelmäßige Formenlehre nach Scheeles lateinischer Vorschule § 1—22.
- Geschichte und Geographie.** Biographien aus der griechischen und römischen Geschichte nach Stade. Die außereuropäischen Erdtheile nach Sydows Wandkarten.
- Rechnen.** Repetition der vier Species in ganzen unbenannten und benannten Zahlen; Bruchrechnung; Resolution und Reduction in Brüchen; die vier Species in nicht eingeleiteten und eingeleiteten Aufgaben. Kopf- und Tafelrechnen, abwechselnd, jedoch vorwiegend Kopfrechnen.
- Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik; specielle Beschreibung ausgewählter einheimischer Pflanzen. Im Winter Zoologie; Beschreibung ausgewählter Säugethiere und Vögel nach ausgestopften Exemplaren.
- Schreiben.** Curforische Uebungen des deutschen und lateinischen Alphabetes in genetischer Reihenfolge. Verbindungen der einzelnen Buchstaben zu Wörtern und Schönschreiben ganzer Sätze nach Vorschriften.
- Zeichnen.** Die Elemente der Formenlehre. Linien in verschiedenen Richtungen, Mäßen und Verbindungen. Uebungen im Freihandzeichnen nach Vorzeichnung des Lehrers und nach Vorlagen. Contourzeichnen mit Blei und Feder.
- Singen.** Notenkentniß in allen vorkommenden Intervallen; Kenntniß der Tonarten. Einübung zwei-, drei- und vierstimmiger Chöre aus Erks und Grees Sängerkain I. Heft und Erks Chorliedern.

Q u i n t a.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. Nettig.

- Evangelische Religionslehre.** Die biblischen Geschichten des neuen Testaments nach Zahns biblischen Historien. Die drei ersten Hauptstücke des kleinen lutherischen Katechismus. Memoriren von Bibelstellen und Kirchenliedern.
- Deutsch.** Lesen, Erzählen und Erklären nach dem Lesebuche von Hopp und Paulsiet für Quinta. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Lehre vom erweiterten und zusammengezogenen Satze und von der Interpunction. Alle 14 Tage ein Aufsatz.
- Latein.** Repetition des Pensums der Sexta; Vollendung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre nach Schrövers lat. Formenlehre und Übungsbuch. Uebersetzt wurden § 8 bis § 16 incl. des deutschen und lateinischen Theils. Alle 14 Tage ein Exercitium.

- Französisch.** Formenlehre nach Plöy Elementar-Grammatik Section 1—60. Alle 14 Tage ein Exercitium.
- Geschichte und Geographie.** Biographien aus der mittleren und neueren Geschichte nach Stacke. Geographie von Europa nach Sydows Wandkarten und Voigts Leitfaden.
- Rechnen.** Repetition der gesammten Bruchrechnung und wissenschaftliche Begründung derselben. Schlußrechnung von der Einheit auf die Mehrheit und umgekehrt. Schluß von der Mehrheit auf ihr ganzes Vielfache oder auf ihren aliquoten Theil. Schluß vermittelt des gemeinschaftlichen Theilers, Uebungen im Zerlegen und Zerfällen, Regelbetri in Brüchen nach der Schlußrechnung nach Kleinpaul; Kopf- und Tafelrechnen.
- Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik; Uebungen im Untersuchen und Beschreiben von Pflanzen. Im Winter Zoologie; eine Anzahl einheimischer Säugethiere und Vögel.
- Schreiben.** Wiederholung der Schriftformen beider Currentschriften. Schönschreiben einzelner Sätze und Gedichte nach Vorlagen. Uebungen im Tactschreiben.
- Zeichnen.** Uebungen im Freihandzeichnen nach Vorlagen. Contourzeichnen mit Blei und Feder. Schattiren mit Blei und Kreide auf Weiß- und Thonpapier.
- Singen.** Siehe Sexta.

Q u a r t a.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer A. Kenu.

- Evangelische Religionslehre.** Lectüre und Erklärung des Evangeliums des Matthäus. Die fünf Hauptstücke des kleinen Lutherischen Katechismus. Memoriren von Bibelstellen und Kirchenliedern.
- Deutsch.** Lesen, Erklären und Wiedererzählen nach dem Lesebuche von Hopp und Paulsiet für Quarta. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Die Lehre vom erweiterten Satze, von Satzverbindung und Satzgefüge. Alle 14 Tage ein Aufsatz.
- Latein.** Repetition der Formenlehre. Lectüre nach Wellers lateinischem Lesebuche und im Anschluß daran die wichtigsten syntactischen Regeln. Lateinische Exercitien nach Spieß Uebungsbuch für Quarta. Alle 14 Tage ein schriftliches Exercitium. Extemporalien.
- Französisch.** Beendigung der Formenlehre nach Plöy Elementar-Grammatik, Theil II. Lectüre nach der Chrestomathie von Gruner und Wildermuth I. Alle 14 Tage ein Exercitium. Extemporalien.
- Geschichte.** Geschichte der Griechen und Römer unter Benutzung der Biographien von Stacke und der Tabellen von Caer.
- Geographie.** Die außereuropäischen Erdtheile nach Sydows Atlas und Voigts Leitfaden.
- Mathematik.** Die Lehre von den graden Linien und Winkeln, vom Dreieck und dem Parallelogramm nach Koppes Lehrbuch §§. 1—120. Constructionsaufgaben.
- Rechnen.** Wiederholung der Rechnung mit gemeinen und decimalen Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri, Zinsrechnung nach Kleinpaul.
- Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik. Linnés Pflanzensystem, Uebungen im Beschreiben und Bestimmen einheimischer Pflanzen nach Leunis Leitfaden. Im Winter Zoologie. Beschreibung einzelner Thiere, Durchnahme verschiedener Gattungen aus allen Klassen der Wirbelthiere.
- Schreiben.** Uebungen im Tactschreiben. Schönschreiben größerer Sätze und Gedichte mit und ohne Vorlagen.
- Zeichnen.** Freihandzeichnen, Kopfstudien, Landschaften und Ornamente. Zeichnen nach Modellen. Die Elemente der Perspective, theoretisch und practisch. Linearzeichnen nach Vorlagen.
- Singen.** Einübung vierstimmiger Chöre aus Erks Chorgefängen und Erks und Greefs Sängerbain, II. Heft.

U n t e r - T e r t i a .

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Treutler.

- Evangelische Religionslehre.** Combinirt mit Ober-Tertia.
- Deutsch.** Lesen und Erklären von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuche von Gopf und Paulsief für Tertia. Uebungen im Wiedererzählen und Disponiren. Vortrag memorirter Gedichte. Lehre vom zusammengesetzten Satze. Alle 14 Tage ein Aufsatz.
- Latein.** Repetition der Formenlehre und Einübung der Casuslehre nach Sibertis Grammatik. Lectüre aus Wellers Herodot und Jacobs und Döring II. Theil. Alle 14 Tage ein Exercitium.
- Französisch.** Repetition der regelmäßigen Formenlehre. Unregelmäßige Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax nach der Grammatik von Plöb. Uebersetzen der Uebungsstücke, bes. 1—23. Lectüre nach Gruners Chrestomathie. Extemporalien und alle 14 Tage ein Exercitium.
- Englisch.** Formenlehre und Anfänge der Syntax nach Winkelmann S. 1—112. Lesen und Uebersetzen sämtlicher engl. Uebungsstücke der Grammatik. Alle 14 Tage ein Exercitium. Extemporalien.
- Geschichte.** Deutsche Geschichte bis 1648. Tabellen von Cauer.
- Geographie.** Combinirt mit Ober-Tertia.
- Mathemathik.** Die Lehre vom Kreise, von der Gleichheit und Ähnlichkeit der Figuren nebst zahlreichen Anwendungen. Repetition des früheren Pensums; Uebungen im Lösen von Aufgaben. Koppes Lehrbuch.
- Rechnen.** Zinsrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Disconto, Rabatt, Provision, Waaren-Calculationen nach Kleinpaul. Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen.
- Naturgeschichte.** Im Sommer: Uebungen im Untersuchen und Bestimmen von Pflanzen. Im Winter: Säugethiere und Vögel in systematischer Uebersicht nach Leunis Leitfaden.
- Zeichnen.** Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen, Lehre von der Perspective. Linearzeichnen, Projectionslehre bis zur Projection des Körpers.
- Singen.** Einübung vierstimmiger Chöre aus Erks Chorgesängen und Erks und Greefs Sängerbain II. Hest.

O b e r - T e r t i a .

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Treutler.

- Evangelische Religionslehre.** Lectüre des Lucasevangeliums. Geschichte der Reformation. Das Kirchenjahr. Bibelsprüche, Kirchenlieder.
- Deutsch.** Lesen und Erklären von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuche von Gopf und Paulsief für Tertia. Uebungen im Wiedererzählen und Disponiren. Vortrag memorirter Gedichte. Lehre vom zusammengesetzten Satze. Alle 14 Tage ein Aufsatz.
- Latein.** Repetition der Formen- und Casuslehre, Anfänge der Moduslehre nach Sibertis Grammatik. Lectüre aus Jacobs und Döring Theil II. Uebersetzen aus dem Deutschen nach Süpfle und Spieß. Alle 14 Tage ein Exercitium. Extemporalien.
- Französisch.** Wiederholung der Formenlehre unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und einzelne Kapitel der Syntax nach Plöb. Uebersetzung der Uebungsstücke. Lectüre nach Gruners Chrestomathie. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Sprechübungen.
- Englisch.** Syntax nach Winkelmanns Schulgrammatik. Lectüre aus Ganter's Chrestomathie. Uebungen im freien Vortrage. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.
- Geschichte.** Deutsche Geschichte von 1648 bis zur neuesten Zeit mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Tabelle von Cauer.

- Geographie.** Topische und politische Geographie der europäischen Länder außer Deutschland, nach Voigt's Leitfaden und Sydow's Atlas.
- Mathematik.** Die vier Species der Buchstabenrechnung, die Lehre von den Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten nach der Aufgabenammlung von Heis. — Eine Stunde wöchentlich wurde zur Lösung planimetrischer Aufgaben und zu Repetitionen einzelner Kapitel der Planimetrie verwandt.
- Rechnen.** Gewinn- und Verlustrechnung, Gesellschafts-, Mischungs- und Zinseszins-Rechnung nach Kleinpaul.
- Naturgeschichte.** Im Sommer: Uebungen im Untersuchen und Bestimmen von Pflanzen nach Leunis Leitfaden. Im Winter: Physik. Die Reibungs- und Verührungs-Electricität. Das Barometer und Thermometer.
- Zeichnen.** Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen, Lehre von der Perspective. Linearzeichnen, Projectionenlehre bis zur Projection des Körpers.
- Singen.** Einübung vierstimmiger Chöre aus Erks Chorgesängen und Erks und Greefs Sängerbain II. Heft

S e c u n d a

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Meyer.

- Evangelische Religionslehre.** Geschichte des neuen Bundes nach Hollenberg. Repetitionen.
- Deutsch.** Gelesen und besprochen wurden Prosastücke und Gedichte aus Viehoff's Handbuch, darunter Schillers Glocke und Spaziergang; ferner Göthes Hermann und Dorothea und Schillers Jungfrau von Orleans. Uebersicht über die epische Poesie. Vortrag memorirter Gedichte. Uebungen im Disponiren und im freien Vortrage. Dreiwöchentlich ein Aufsatz.
- Themata der deutschen Aufsätze.** 1) a. Mutter und Sohn (Hermann und Dorothea, Ges. IV.); b. Das Besitzthum des Wirths in Göthes H. und D. 2) a. Wilhelm Tell als Gatte und Vater b. Der Stab. 3) a. Tell und Parricida; b. Schwert, Zunge und Feder — welches ist die wirksamste Waffe? 4) a. Beschreibung des Glockengusses; b. Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. 5) a. Der Apotheker in Hermann u. Dorothea; b. Lob des Columbus. 6) a. Die Verdienste des Themistokles um Athen; b. Inhaltsangabe des sechsten Gesanges von Hermann und Dorothea. 7) Gustav Adolf (Nach Schiller). 8) a. Der Gedankengang in Schillers Glocke; b. Die Johanniter (Nach Schillers Epigramm). 9) a. Die Bedeutung der Hermannschlacht; b. Welche Waffen hat die Natur den Thieren verliehen? 10) a. Tempus divitiae meae, aeger meus; b. Der Nutzen und die Wichtigkeit des Papiers. 11) a. Was lehrt uns die Geschichte des Argonautenzuges? b. Der Inhalt des Kalenders. 12) a. Wodurch erklärt sich der Erfolg Alexanders auf seinem Zuge gegen Persien? (Ascensionsarbeit). b. Die Benutzung des Holzes (Clausurarbeit).
- Latein.** Die Lehre von den Temporibus und Modis nach Sibertis Grammatik. Gelesen wurden Caesar B. G. libr. 4 und 7; ferner ausgewählte Abschnitte aus Ovid. Metamorph. Exercitien nach Skypfle.
- Französisch.** Die wichtigsten Capitel aus der Grammatik von Plöb. Lectüre aus der Chrestomathie von Gruner und Wildermuth, Theil II. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Gruners deutschen Musterstücken. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Häufige Sprechübungen.
- Englisch.** Syntax nach Winkelmann. Lectüre nach Gantters Chrestomathie, sowie aus den Alhambra tales von W. Irving. Alle 14 Tage ein Exercitium. Sprechübungen und freie Vorträge. Uebersetzungen aus dem Deutschen nach den deutschen Musterstücken von Gruner und Wildermuth.
- Geschichte.** Griechische Geschichte. Tabellen von Cauer.
- Geographie.** Repetitionen des gesammten Lehrstoffes nach Sydow und Voigt.

- Mathematik.** Im Sommer: Gleichungen vom 1. Grade mit mehreren Unbekannten und vom 2. Grade mit einer Unbekannten nach Heiß. Im Winter: Stereometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.
- Rechnen.** Uebungen in den bürgerlichen Rechnungsarten. Wechselrechnung nach Kleinpaul.
- Naturgeschichte.** Im Sommer: Uebungen im Bestimmen von Pflanzen. Jüngst, Flora von Westfalen. Im Winter: Zoologie nach Leunis.
- Physik.** Mechanische Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper; die Lehre vom Magnetismus und der Electricität nach Koppes Leitfaden.
- Chemie.** Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen nach Kammelsberg.
- Zeichnen.** Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen unter Anwendung von Kreide mit und ohne Wischer auf Weiß- und Thonpapier. Lehre von der Perspective. Projectionenlehre incl. der Projection zusammengesetzter Körper. Zeichnen einzelner Maschinenteile nach Vorlagen und Skizzen in größerem Maßstabe.
- Singen.** Einübung vierstimmiger Chöre aus Erks Chorgesängen und Erks und Greefs Sängerbain II. Heft.

P r i m a .

Ordinarius: Oberlehrer Prorector Geyer.

- Evangelische Religionslehre.** Lectüre des Römerbriefes. Uebersicht der Dogmatik und der neueren Kirchengeschichte. Repetition des Galater- und 1. Corintherbriefes, der älteren Kirchengeschichte und der Unterscheidungslehren. Lehrbuch von Hollenberg.
- Deutsch.** Gelesen wurde Göthes Iphigenie, ferner Abhandlungen und Reden nach Mönnichs Auswahl. Uebersicht der Litteratur-Geschichte von Luther bis auf Göthes Tod. Im Anschluß an die Lectüre das Nothwendigste aus der Logik und Stilistik, der Poetik und Metrik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.
- Themata der Aufsätze:** 1a. Wodurch wird Wallenstein zum Abfall vom Kaiser getrieben? b. Entwicklung der Vorfabel zu Lessings Nathan. 2a. Ottavio Piccolomini. b. Gedankengang in Lessings Laokoon, Abschnitt XVI. 3a. Auf welchen Gründen beruht die Unzuverlässigkeit historischer Quellen (Nach Schiller). b. Das Geschlecht des Tantalus (Nach Göthes Iphigenie). 4a. Verdient Ludwig XIV. den Beinamen „der Große“? b. Vergleich des Weltreiches Alexanders mit demjenigen der Römer. 5a. Die Erwähnungen der französischen Revolution bei Göthe und Schiller. b. Welche Ereignisse haben den Eintritt der Neuzeit vorbereitet? 6a. Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt (Abiturientenarbeit). b. Thoas in Göthes Iphigenie (Clausuraufsatz). 7a. Das Wenige verschwindet leicht dem Blick, der vorwärts sieht, wie viel noch übrig bleibt. b. Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Thaten. 8. Lessings Hauptwerke (Clausurarbeit). 9. Welche Ursachen haben den Verfall Spaniens unter Philipp II. herbeigeführt? 10. Die Vertreter des Christenthums in Lessings Nathan. 12. Welche Veränderungen im Machtverhältniß der europäischen Staaten sind durch die beiden großen Kriege im Anfang des vorigen Jahrhunderts herbeigeführt worden. (Abiturientenaufsatz.)
- Latin.** Gelesen wurden Livius 21. Cap. 38 bis Ende und libr. 22, 1—60. Sallust Jurgurtha, Cap. 1—30. Virg. Aen. libr. 2. Grammatik nach Siberti.
- Französisch.** Die Lehre von den Modis, den Participien und dem Infinitiv nach der Grammatik von Plöb. Gelesen wurde aus Mignet Histoire de la Révolution française, Chap. V. VI. VII. VIII. Phèdre von Racine und Le Misanthrope von Molière. (Das Letztere kurzprosisch.) Alle drei Wochen ein Aufsatz oder ein längeres Exercitium. Uebersetzungen aus Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande. Die Unterrichtssprache ist die französische.

Themata der französischen Aufsätze und Exercitien: 1) a. La dévastation du Palatinat, en 1689. b. Siège et prise de Jérusalem. 2) La mort de Wallenstein. 3) a. Les causes du soulèvement des Pays-Bas. b. Maximilien I. 4) La centralisation en France. 5) a. Le duc d'Albe et Guillaume d'Orange. b. La campagne de Russie et ses suites. 6) a. Causes et commencement de la seconde guerre punique. b. La guerre de sept ans. (Clausurarbeit.) 7) a. La guerre du Nord b. La seconde guerre punique. 8) Les chants des Germains. 9) a. Comment l'Alsace fut arrachée à l'Allemagne et comment elle rentra dans l'Empire. b. Par quels moyens les empereurs de la maison de Saxe ont-ils établi la puissance de l'Allemagne? 10) La fête de Noël en Angleterre. 11) a. Ein Exercitium. b. Le Grand Electeur (Clausurarbeit). 12) Guillaume le Conquérant.

Englisch. Gelesen wurde *The Tempest* und *Macbeth* von Shakespeare; außerdem ausgewählte Aufsätze aus dem *Sketch Book* von Washington Irving. Grammatische Repetitionen. Alle drei Wochen ein Aufsatz oder ein größeres Exercitium. Uebersetzungen aus Schillers *Geschichte des Abfalls der Niederlande*. Die Unterrichtssprache ist die englische.

Themata der englischen Aufsätze und Exercitien: 1) a. Lewis the Bavarian. b. Alfred the Great. 2) Translation from Schiller. 3) a. The English-American war. b. Charles V. and Francis I. 4) Origin and debut of the Wighs and Tories. 5) a. A short account of the social and political condition of France immediately before the revolution of 1789. b. Frederic II., emperor of Germany. 6) Ein Exercitium als Clausurarbeit. 7) Translation from Schiller. 8) a. The concluding scene of the Spanish war of succession. b. Charles Martel. 9) Fatal end of the sons of Edward IV. 10) a. The great discoveries and inventions of the XV. century. b. The conquest of Mexico by Ferdinando Cortez. 11. Death and character of Edward III. 12) a. Philip II., King of Spain (Abiturientenaufsatz). b. The great Northern war (Clausurarbeit). 13) Mary Stuart and Elizabeth.

Geschichte. Geschichte der neueren Zeit. Tabellen von Caquer. Repetitionen.

Mathematik. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten und höherer Grade; die arithmetischen und geometrischen Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung; die Combinatorik und der binomische Lehrsatz; die wichtigsten Reihen; Repetitionen des früheren Penjums und Uebungen im Lösen von schwierigen Aufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Physik. Die Mechanik in mathematischer Begründung; die schwierigeren Abschnitte der Lehre vom Magnetismus und der Electricität. Repetitionen und Lösen von Aufgaben.

Chemie. Grundzüge der theoretischen Chemie; die Metalle der Alkalien und der alkalischen Erden. Die wichtigsten organischen Verbindungen. Uebungen im Lösen stöchiometrischer Aufgaben. Praktische Arbeiten im Laboratorium.

Zeichnen. Situationszeichnen. Freihandzeichnen nach Gyps-Modellen, einzelne Theile des menschlichen Körpers, besonders Köpfe mit vollständiger Schattirung. Linearzeichnen. Schluß der Projections- und Schatten-Constructionslehre. Zeichnen einzelner Maschinentheile nach Vorlagen und Skizzen, Ausführung derselben in größerem Maßstabe. Construction von Holz- und Steinverbindungen in gewöhnlicher und isometrischer Construction.

Singen. Siehe Secunda.

T u r n e n .

Im Sommersemester turnten die Schüler der Prima, Secunda und Tertia Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr, die Schüler der Quarta und Quinta Montags von 11—12 Uhr und Donnerstags von 4—5 Uhr. Mit den Schülern der Sexta wurden Sonnabends von 10—11 Uhr Frei- und Exercierübungen ange stellt.

Im Wintersemester mußten in Ermangelung einer Turnhalle die Uebungen leider unterbleiben; jedoch wurden in der Aula der Anstalt Vorturner ausgebildet, auch mit einigen körperlich wenig entwickelten Schülern aus fast allen Klassen in der großen Pause um 10 Uhr, wie in besonderen Stunden, an Geräthen Uebungen angestellt.

Der Turnapparat wurde im laufenden Winter durch Anschaffung von 60 Paar Hanteln, 80 Stäben, 2 Springböcken, anderen Springgeräthen, Leitern zc. ergänzt und vermehrt.

C. Verfügungen der vorgesezten Königlichen Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Vom 2. Februar. Der Herr Cultusminister macht auf diejenigen Schriften von Ferd. Schmidt aufmerksam, in welchen sich der Verfasser die Aufgabe gestellt hat, den Sinn für vaterländische Geschichte zu wecken und zu stärken, und empfiehlt deren Anschaffung für die Schülerbibliothek.

2. Vom 24. Februar. Im Auftrage des Herrn Cultusministers übersendet das Königl. Prov.-Schul-Collegium das endgültige Ergänzungs-Programm für die internationale Ausstellung des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts im Jahre 1874.

3. Vom 25. Februar. Prov.-Schul-Collegium theilt mit, daß der Herr Cultusminister die Theilnahme der Schule an der Schülerverbindung Walhalla als unzulässig bezeichnet habe.

4. Vom 28. Mai. Der Herr Cultusminister empfiehlt: „Heroen- und Göttergestalten der griechischen Kunst, erläutert von Alex. Conze“; ebenso: Die Denkmäler der Baukunst, herausgegeben von Studirenden der Königlichen Bau-Academie zu Berlin.

5. Vom 8. Juni. Prov.-Schul-Collegium genehmigt die Abänderung des Lectionsplanes, welche die Einberufung des Reserve-Officers Dr. Gregorovius nöthig machte.

6. Vom 18. Juni. Prov.-Schul-Collegium verlangt Angabe, wie viel von den in die öffentlichen Elementarschulen nicht aufgenommenen schulpflichtigen Kindern die Realschule besuchen.

7. Vom 20. Juni. Der Herr Cultusminister empfiehlt die vom Geheimen Rath Grafen v. Stillfried zum Besten des Augusta-Hospitals herausgegebene Schrift: Friedrich Wilhelm III. und seine Söhne König Friedrich Wilhelm IV. und Kaiser und König Wilhelm.

8. Vom 30. Juni. Prov.-Schul-Collegium empfiehlt Vermehrung der Turnstunden; auch werde die noch fehlende Turnhalle nicht durch Benutzung der Aula ersetzt werden können.

9. Vom 25. Juli. Prov.-Schul-Collegium verfügt, daß der 2. September durch einen feierlichen Schul-Act ausgezeichnet werde, weil die Feier dieses Tages ganz besonders zur Belebung und Förderung vaterländischer Gesinnung in den Herzen der Böglinge geeignet sei. Die Entlassung der Schüler dürfe frühestens am 3. September erfolgen und die Ferien nicht länger als 37 Tage dauern.

10. Vom 10. September. Der Herr Cultusminister theilt mit, daß die Inhaber der etatsmäßigen Oberlehrerstellen bei Dienstreisen die Diäten und Reisekosten nach den Sätzen ad 4 des § 1 des Gesetzes vom 24. März v. J. zu liquidiren haben.

11. Vom 29. October. Der Herr Cultusminister ertheilt nähere Instruction über die Zulassung zur Portepeseführer-Prüfung; im Einverständnisse mit dem Herrn Kriegsminister ergänzt derselbe die Circular-Verfügung vom 28. October 1871 durch die Bestimmung, daß den früheren Schülern eines Gymnasiums oder einer Realschule I. O. die Darlegung der Reise für die Prima nur nach Ablauf derjenigen Zeit zu gestatten ist, welche sie auf der Schule zu diesem Zwecke gebraucht haben würden.

12. Vom 31. October. Prov.-Schul-Collegium theilt den Erlaß des Herrn Cultusministers vom 22. d. M. mit, die katholische Gottesdienstordnung der höheren Lehranstalten betreffend.

13. Vom 9. November. Prov.-Schul-Collegium übersendet einen Auszug aus dem Protocolle der 36. Sitzung des deutschen Bundesrathes vom 16. October, die Formulare zum Impfgesetz betreffend, und erläßt im Anschluß weitere Verfügungen über Impfung der Schüler.

14. Vom 13. November. Prov.-Schul-Collegium verlangt Bericht, ob der Anfang des Jahrescurfus zweckmäßiger auf Ostern oder Herbst zu verlegen sei.

15. Vom 20. November. Der Herr Cultusminister fordert auf, etwa in der Schulbibliothek vorhandene alte Drude im Programme der Anstalt oder einer geeigneten Zeitschrift zu veröffentlichen.

16. Vom 12. December. Der Herr Cultusminister erfucht, daß wenn in einem Programme der Anstalt ein Gegenstand der vaterländischen Geschichte behandelt ist, davon ein Exemplar dem Curatorium des Reichs- und Staatsanzeigers zugesandt werde.

17. Vom 19. December. Prov.-Schul-Collegium theilt mit, daß durch Ministerial-Rescript der Nachmittags-Gottesdienst nur für diejenigen Schüler angeordnet ist, welche am Morgen des Sonntags das heilige Abendmahl empfangen haben.

II. Chronik des verfloffenen Schuljahres.

1. Seit dem Beginn des Schuljahres besteht die Anstalt aus 7 gesonderten Classen. Die Trennung der Ober- und Unter-Tertia war bei der stetig steigenden Schülerzahl unabweisbares Bedürfniß. Es mußte daher auch das Lehrer-Collegium verstärkt werden. Der deshalb berufene Hilfslehrer, Schulamts-Candidat Dr. Gregorovius aus Frankfurt a. d. O., trat beim Beginn des Schuljahres in das Lehrer-Collegium ein, um das vorschriftsmäßige Probejahr zu absolviren und gleichzeitig eine Hilfslehrer-Stelle zu verwalten.

2. Da der Dr. Gregorovius während des Monats Juni zu einer militärischen Dienstleistung als Reserve-Officier nach Wittenberg einberufen wurde, so mußte für diese Zeit mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums eine Aenderung des Lectionsplanes eintreten. Vom 1. Juli ab wurde der oben mitgetheilte Lectionsplan ohne alle Störung durchgeführt.

3. Am 2. September fand in der festlich geschmückten Aula die Sedan-Feier statt. An die patriotischen Gefänge und Declamations-Vorträge der Schüler schloß sich eine Rede des Unter-Primaners Carl Geck: „die Wiedergewinnung Straßburgs.“ Sodann sprach Berichterstatter im Anschluß an die Worte, mit denen Se. Majestät der Kaiser und König vor 4 Jahren von der Schlachtfelde bei Sedan abgeandtes Telegramm geschlossen hatte: „Welch' eine Wendung durch Gottes Fügung“ über die hohe Bedeutung des Tages.

4. Am 16. Februar besuchte der Herr General-Superintendent Wiesmann die Anstalt und wohnte dem Religions-Unterrichte in allen Classen bei.

5. Am 20. März fand in der festlich geschmückten Aula die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Meyer.

6. Die Schule wurde am 23. März mit Austheilung der Censuren und Entlassung der Abiturienten geschlossen.

III. Statistische Nachrichten.

A. Curatorium und Lehrpersonal der Anstalt.

a) Curatorium.

Präses: Bürgermeister Döbber.

Kaufmann W. Utenloh.

Kaufmann W. Rosenbaum.

Commerzienrath C. Eibers.

Kaufmann A. Boswinkel.

Rechtsanwalt Geck.

Director Dr. Stahlberg.

Pastor zur Nieden.

b) Lehrerpersonal.

Director Dr. Stahlberg.

Oberlehrer Prorektor Hezer.

Ord. Lehrer Dr. Kettig.

Oberlehrer Dr. Meyer.

Schulamts-Candidat u. Hilfslehrer

Oberlehrer Dr. Trentler.

Dr. Gregorovius.

Ord. Lehrer A. Reum.

Zeichenlehrer H. Post.

Ord. Lehrer Dr. Wolff.

Lehrer W. Röttgers.

B. Frequenz der Anstalt.

Am Schlusse des letzten Schuljahres betrug die Gesamt-Frequenz 195 Schüler. Neu aufgenommen wurden Ostern v. J. 67 Schüler, so daß während des Sommer-Semesters die Anstalt von 262 Schülern besucht wurde. Während und am Schlusse des Sommer-Semesters verließen 15 Schüler die Anstalt. Dagegen wurden beim Beginne des Winter-Semesters 5 Schüler aufgenommen. Die Gesamt-Frequenz während des Winter-Semesters betrug somit 252 Schüler. Von diesen gehörten 225 der evangelischen, 10 der katholischen, 17 der jüdischen Religion an.

C. Abiturienten-Prüfung.

Im verflossenen Schuljahre fanden wiederum 2 Abiturienten-Prüfungen unter dem Voritze des Herrn Geheimen Rath's Dr. Suffrian statt.

1. Am 13. October v. J. wurden drei evangelische Abiturienten geprüft: Heinrich Mufmann aus Mchersleben, Sohn des Handelsmannes Mufmann daselbst, 22 Jahre alt. Paul Schmieding, Sohn des Bürgermeisters Schmieding in Altena, 18 Jahre alt. Max Gerstein, Sohn des hiesigen Justizrathes Gerstein, 18 Jahre alt.

Der erste gehörte $1\frac{1}{2}$ Jahre, der zweite 1 Jahr, der letzte $9\frac{1}{2}$ Jahre der Anstalt an. Mufmann will sich dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften, Gerstein einem technischen Berufe, Schmieding dem höheren Baufache widmen.

Gerstein bestand die Prüfung mit dem Prädicate „gut bestanden“, die übrigen mit dem Prädicate „genügend bestanden“.

Themata der schriftlichen Prüfung.

1. Religion. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.
2. Deutsch. Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.
3. Latein. Uebersetzung von Livius 9, 4.
4. Französisch. Aufsatz: Histoire de Charles Martel.
5. Englisch. Uebersetzung eines deutschen Dictats.
6. Mathematik. 1) Wird eine zweizifferige Zahl durch das Product ihrer Ziffern dividirt, so ist der Quotient = 3. Vermehrt man die Zahl um 36, so enthält die Summe die nämlichen Ziffern in umgekehrter Folge. 2) Einen Kreis mit vorgeschriebenem Halbmesser zu construiren, der einen seiner Lage und Größe nach gegebenen Kreis berührt und so liegt, daß die von einem gegebenen Punkte an

ihn gezogene Tangente eine gegebene Länge hat. 3) Von 3 Kreisen, deren Radien bezüglich die Maßzahlen 4, 5, 6 haben, berührt jeder die beiden anderen von außen. Wie groß ist die Maßzahl der Fläche, welche von den drei zwischen den Berührungspunkten liegenden Bogen eingeschlossen ist? 4) Um die Spitze eines geraden Kegels mit einem Öffnungswinkel von 60 Grad ist eine Kugel beschrieben, welche die Grundfläche des Kegels berührt. In welchem Verhältniß theilt die Kugeloberfläche den Inhalt des Kegels?

7. Physik. 1) Aus einer Halbkugel ist ein normaler Kegel herausgeschnitten worden, der mit der Halbkugel dieselbe Höhe hat, dessen Grundflächenhalbmesser aber gleich der Hälfte des Kugelhalbmessers ist. Es ist der Schwerpunkt des ausgehöhlten Körpers zu bestimmen. 2) Der brechende Winkel eines Glasprismas sei 60 Grad. In der Ebene eines auf der Kante senkrechten Schnittes falle ein Lichtstrahl auf dasselbe, der mit seinem Einfallslothe einen Winkel von 45° bildet. Unter welchem Winkel wird der Strahl aus dem Prisma treten und wie groß ist die Gesamtablenkung?
8. Chemie. Zur Darstellung von Stickstoff sättigte man ein Liter Wasser mit Ammoniak und leitete durch diese Lösung Chlorgas. a) Wie viel Ammoniak dem Gewichte nach absorbirte das Wasser? b) Wie viel Chlorgas dem Volumen nach war erforderlich? c) Wie viel Stickstoff dem Volumen nach bildete sich?

2. Am 4. März wurden 2 evangelische Abiturienten geprüft: Heinrich Stahlberg, Sohn des Berichterstatters, 18 Jahre alt. Adolf Hued, Sohn des Kaufmanns Hued in Wetter, 20 Jahre alt. Ersterer gehörte 9 Jahre, der zweite 6 Jahre der Anstalt an. Beide bestanden die Prüfung mit dem Prädicate „gut bestanden“ und wollen sich dem höheren Baufache widmen.

Themata der schriftlichen Prüfung.

1. Religion. Die Vorläufer der Reformation.
2. Deutsch. Welche Veränderungen im Machtverhältniß der europäischen Staaten sind durch die beiden großen Kriege im Anfange des vorigen Jahrhunderts hervorgebracht worden?
3. Latein. Uebersetzung von Livius 9, 32 u.
4. Französisch. Exercitium. Uebersetzung eines deutschen Dictats.
5. Englisch. Aufsatz. Philipp II. King of Spain.
6. Mathematik. 1) In einen gegebenen Kreis soll ein concentrischer Kreis so beschrieben werden, daß die von einem Punkte des ersteren an ihn gezogene Tangente die mittlere Proportionale zwischen den Radien der beiden Kreise ist. 2) In 2 Punkten, deren Entfernung (a) bekannt ist, wird gleichzeitig das Steigen eines Luftballons beobachtet. Zu einer bestimmten Zeit findet man in dem einen den Elevationswinkel α und ONO Richtung, in dem andern den Elevationswinkel β und NO Richtung. Wie hoch ist der Ballon gestiegen? $a = 3132^m$, $\alpha = 34^\circ 16' 56''$, $\beta = 38^\circ 44' 44''$. 3) Auf der Mittelsenkrechten der die gegebenen Punkte $x_1 y_1$ und $x_2 y_2$ verbindenden Geraden liegt ein Punkt so, daß sein Abstand vom Anfangspunkte des rechtwinkligen Coordinatensystems $= r$ ist. Welches sind die Coordinaten dieses Punktes? $x_1 = 2$, $y_1 = 8$, $x_2 = 10$, $y_2 = 4$. $r = 6$. 4) An eine Parabel ist eine Tangente gelegt, welche dem Parameter der Parabel gleich ist. Es sollen die Coordinaten des Berührungspunktes und der Winkel berechnet werden, unter welchem sie die x Achse schneidet.
7. Physik. 1) Nachdem von dem gleichförmig schweren Rechteck das Dreieck BCM weggenommen worden ist, wird das übrig bleibende Trapez im Punkte M an einen Faden aufgehängt. Wie groß muß die Entfernung M und A sein, damit die Basis CD des Trapezes, deren Länge bekannt, horizontal ist? 2) Wie hoch fällt die Mischungstemperatur aus, wenn man gleiche Volumina Quecksilber von 100° , und Wasser von 0° , und wie hoch, wenn man gleiche Volumina Wasser von 100° und Quecksilber von 0° mischt?

8. Chemie. Ein Liter Wasser wurde mit Schwefelwasserstoff gesättigt und nahm sein 4faches Volumen auf. Die Lösung wurde hierauf dem Sonnenlichte ausgesetzt, wodurch der Schwefelwasserstoff sich zersetzte und der Schwefel unter Bildung von Wasser frei sich abschied. a) Wie viel Schwefeleisen und Schwefelsäure war zur Bildung des Schwefelwasserstoffes erforderlich? b) Wie viel Sauerstoff dem Gewichte und Volumen nach wird verbraucht? c) Wie viel Schwefel scheidet sich ab?

D. Stand des Lehrapparats.

1. Die Bibliothek. Aus den etatsmäßigen Fonds wurden angeschafft als Fortsetzungen: Zarncke literar. Centralblatt, Poggendorf Annalen der Physik und Chemie, Stiehl Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung, Schmid Encyclopädie des gesammten Unterrichts- und Erziehungswesens, Langbein pädagogisches Archiv, Fleck Eisen und Majius neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Herrig Archiv für das Studium der neueren Sprachen, Petermann geographische Mittheilungen, Forschungen zur deutschen Geschichte Bd. XIII., Giesebrecht Geschichte der deutschen Kaiserzeit Bd. IV., Tobien Denkwürdigkeiten aus der Vergangenheit Westfalens Bd. II. Heft 1., Lexer mittelhochdeutsches Handwörterbuch Bg. 8, 9, 10, Sachs französisches Wörterbuch II. Thl. Bg. 1, 2, 3, Droysen Gustav Adolf Bd. II., Schäfer Geschichte des siebenjährigen Krieges Bd. II. Abth. 2., Waih deutsche Verfassungsgeschichte Bd. V. — Ferner: Loge Logik, Böhmer Regesta Bd. I.—V., Müller politische Geschichte der Gegenwart Bd. I.—VI., Richter Annalen der deutschen Geschichte im Mittelalter, C. Müllenhoff Germania antiqua, Bardey algebraische Gleichungen, Prestel das astronomische Diagramm, Ueber nationale Erziehung, Siebers Paradigmen zur deutschen Grammatik, Müllers Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde Heft 1, 2, 3, 4, Brandstätter die Gallizismen in der deutschen Schriftsprache, Strahl Geschichte des russischen Staates, Schäfer Geschichte von Portugal, Lemke Geschichte von Spanien, Geiger Geschichte Schwedens, Killy die Schule des Physikers, Hofmann Einleitung in die moderne Chemie, Strack Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens I. Jahrg., Gahn Jahrbücher des fränkischen Reichs, Abel Jahrbücher des fränkischen Reichs Bd. I., Foß Mittheilungen aus der historischen Literatur I. Jahrg., Schirmacher Friedrich der Zweite, Zeller Staat und Kirche, Lange Geschichte des Materialismus, Koch deutsche Grammatik, die Encyclopaedia Seiner Heiligkeit des Papstes Pius IX., Schönborn kurze vergleichende deutsche Grammatik Thl. I., Redtenbacher Fauna austriaca, Benthin Lehrbuch der Sternkunde, Fischer die Forschungen über das Nibelungenlied.

An Geschenken erhielt die Bibliothek von dem königlichen Provinzial-Schul-Collegium: Stillfried Zum urkundlichen Beweise über die Abstammung des preussischen Königshauses u. s. w.; durch den Herrn Landrath von Hymmen: Zwei Erinnerungsmünzen an die Erhebung Schleswig-Holsteins; von dem Herrn Oberlehrer Dr. Treutler: Gayot les petits quadrupèdes de la maison et des champs; ferner von dem Director der Gewerbeschule Herrn Dr. Holzmüller: Beiträge zur Theorie der isogenalen Verwandtschaften und Ueber die Anwendung der Jacobihamilton'schen Methode.

2. Die Schülerbibliothek. Angeschafft wurden als Fortsetzungen: Weber Weltgeschichte, Eberth Geschichte Preussens, Goedecke und Littmann Deutsche Dichter des 16. Jahrhunderts und Deutsche Dichter des 17. Jahrhunderts. Ferner: Hirth Turnwesen, Müllers Der Himmel, Jäger Geschichte der neuesten Zeit, Rückert Deutsche Geschichte, Hefekiel Fürst Bismarck, Goedecke Schillers Briefwechsel mit Körner, Kaiser Wilhelms Gedenkbuch, Dünker Charlotte von Stein, Majius Geographisches Lesebuch, Petzsch Kaiser Wilhelm der Siegreiche, Graf Moltke, General von Werder, Seemann Mythologie, Pieper Die Zeugen der Wahrheit, Wolf Deutsche Götterlehre, Roth König und Papst, v. Arnim und Brentano Des Knaben Wunderhorn, Mothes Illustriertes Bau-Lexicon, Spamers Illustriertes Conversations-Lexicon, Otto Auf hohen Thronen, Lazarus Das Leben der Seele, Schrover Deutsche Dichtung, Kohl Die geographische Lage der Hauptstädte Europas, v. Wieders Geschichte der Kriege Frankreichs gegen Deutschland, von Ranke Genesis des preussischen Staates, Vogel Das

Zeitalter der Entdeckungen, Schwebel Deutsche Kaisergeschichte, Hiltl Preussische Königsgeschichten, Doehler Das Zeitalter des Pericles, Lübker Reallexicon, Goedeke Goethes Leben und Schriften, Holzmann Deutsche Mythologie, v. Hellwald Centralasien, Ferdinand Schmidt Preußens Geschichte in Wort und Bild und außerdem viele Jugendschriften, namentlich patriotischen Inhalts, aus Spamers Verlag.

3. Die naturhistorische Sammlung wurde durch einen Buffard, einen Steißfuß und eine Anzahl einheimischer Käfer vermehrt.

4. Für das physikalische Cabinet wurden angeschafft: ein pneumatisches Feuerzeug, ein Thermoelement, ein Compaß, ein elektr. Rotationsapparat, ein Regelspiegel mit Zeichnungen, ein Voltameter, ein Stromwender, ein elektromagnetischer Motor.

5. Das Inventar des chemischen Laboratoriums wurde durch Anschaffung von Schalen, Trichtern Kolben u., sowie durch eine Anzahl Präparate vervollständigt.



Benachrichtigung.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 8. April.**

Alle diejenigen welche ihre Söhne oder Pflegebefohlenen der Schule anvertrauen wollen, werden ersucht, diese am genannten Tage Morgens 8 Uhr im Schulgebäude zur Aufnahme-Prüfung zu stellen. Alle, welche zur Prüfung gestellt werden, müssen ein Zeugniß ihrer bisherigen Lehrer und ein Attest über die geschehene Pocken-Impfung und, falls sie bereits 12 Jahre alt sind, über die stattgehabte Revaccination vorlegen. Vorläufige Anmeldungen werden täglich in der Wohnung des Unterzeichneten entgegengenommen.

Zur Aufnahme in die unterste Classe, *Sexta*, ist erforderlich:

1. Geläufigkeit im Lesen lateinischer und deutscher Druckschrift.
2. Eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben.
3. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.
4. Einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments, sowie (bei den evangelischen Schülern) mit Bibelsprüchen und Liederverfen.

Der Eintritt in die *Sexta* erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre.

Dieses Alter ist das für den Eintritt in die Realschule geeignetste. Denn alsdann können diejenigen Knaben, welchen nur bis zur Confirmation die Schule zu besuchen vergönnt ist, die vier unteren Classen durchmachen und sich die für einen praktischen Beruf der mittleren bürgerlichen Lebenskreise nöthige Vorbildung erwerben. Wer wirklich bleibenden Nutzen durch den Besuch der Schule erzielen will, muß mindestens den ganzen unteren Cursus derselben, d. h. die vier unteren Classen absolviren. Es kann daher allen Eltern, welche ihre Söhne der Realschule anvertrauen wollen, nicht dringend genug gerathen werden, diese im bezeichneten Alter der Schule zu übergeben. Ältere Knaben können selbst bei den besten Elementarkenntnissen gewöhnlich nur in die unterste Klasse aufgenommen werden und bleiben deshalb hinter ihren rechtzeitig aufgenommenen Altersgenossen stets um mehrere Jahre zurück. Für die unterste, die sechste Classe, ist im Allgemeinen das zehnte, für die fünfte das elfte, für die vierte das zwölfte u. s. w. Lebensjahr das passendste.

Das Schuljahr, und somit der Lehrcurfus der Classen, geht von Ostern zu Ostern. Demnach können neue Schüler nur Ostern aufgenommen werden.

Auswärtige Schüler stehen auch außerhalb der Schule unter der speziellen und sorgfältigen Aufsicht der Lehrer. Sie dürfen ihre Wohnung nur mit Vorwissen und Genehmigung des Unterzeichneten wählen.

S a g e n , im März 1875.

Director Dr. Stahlberg.

Be

Das neue Schuljahr beginnt Don
Alle diejenigen welche ihre Schu
diese am genannten Tage Morgens 8 Uhr
Prüfung gestellt werden, müssen ein Zeug
Zur Aufnahme in die unterste Cl

Zur Aufnahme in die unterste Cl

1. Geläufigkeit im Lesen lateini
2. Eine leserliche und reinlich
nachzuschreiben.
3. Sicherheit in den vier Grun
4. Einige Bekanntschaft mit de
lischen Schülern) mit Bibel

Der Eintritt in die Sexta erfolgt

Dieses Alter ist das für den Gint
welchen nur bis zur Confirmation die Schu
sich die für einen praktischen Beruf der mit
bleibenden Nutzen durch den Besuch der Sch
d. h. die vier unteren Classen absolviren.

wollen, nicht dringend genug gerathen werd
können selbst bei den besten Elementarkenntn
bleiben deshalb hinter ihren rechtzeitig a
unterste, die sechste Classe, ist im Allgemein
Lebensjahr das passendste.

Das Schuljahr, und somit der V
Schüler nur Ostern aufgenommen werden.

Answärtige Schüler stehen auch
Lehrer. Sie dürfen ihre Wohnung nur m

S a g e n, im März 1875.

auen wollen, werden ersucht,
zu stellen. Alle, welche zur
über die geschehene Pocken-
n vorlegen. Vorläufige An-

grobe orthographische Fehler

ents, sowie (bei den evange-

nten Lebensjahre.

an können diejenigen Knaben,
ren Classen durchmachen und
ildung erwerben. Wer wirklich
gen unteren Curfus derselben,
ne der Realschule anvertrauen
i übergeben. Ältere Knaben
se aufgenommen werden und
hrere Jahre zurück. Für die
die vierte das zwölfte u. s. w.

Ostern. Demnach können neue

und sorgfältigen Aufsicht der
chneten wählen.

tahlberg.

